

Prozessgestaltung: Kompetenzen

Welche Kompetenzen brauchen Professionelle der Sozialen Arbeit, um einen Prozessschritt nach dem Prozessmodell durchzuführen?

Prozessschritt	Kompetenzen
1. Situationserfassung	<ul style="list-style-type: none">• Auftrag in einem Fall klären und aushandeln können• fallangemessenen Realitätsausschnitt wählen können (welche Infos sind wichtig, welche sind nicht wichtig, wo liegt die Grenze der Privatsphäre des Klienten?)• Erfassungsmethoden kennen, anwenden können• soziale Dimension eines Falles erkennen können (Person <i>und</i> Lebensumstände)• zwischen Fakten und Geschichten unterscheiden lernen• zwischen beschreiben und bewerten unterscheiden lernen• Kooperation mit Klienten initiieren und angemessen gestalten können• relevante Daten dokumentieren können
2. Analyse	<ul style="list-style-type: none">• Analysemethoden kennen• Methoden modifizieren und anwenden können• Grenzen einer Methode erkennen• unterschiedliche Perspektiven erfassen, beachten (v.a. Klientenperspektive)• Probleme, Risiken und Ressourcen beurteilen können• Komplexität der verschiedenen Perspektiven auf wesentliche Aspekte reduzieren können• Fallthematik schlüssig bestimmen können
3. Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• breites und fundiertes Wissen unterschiedlicher Theorien• Fähigkeit, diese Wissensbestände differenziert nutzen zu können• Fähigkeit, Komplexität angemessen reduzieren zu können• Fähigkeit, Aufgaben für den Profi aus der Diagnose ableiten zu können
4. Ziele	<ul style="list-style-type: none">• methodische Herangehensweisen kennen• lösungsorientiertes Arbeiten anwenden können• Ziele formulieren können• Ressourcen und Grenzen aller Beteiligten einschätzen können (auch eigene!)• klare Ziele formulieren und aushandeln können• aus den Bildungszielen die Unterstützungsziele ableiten können

Prozessschritt	Kompetenzen
5. Intervention planen	<ul style="list-style-type: none">• Falldaten nutzen können• kreativ und innovativ Interventionsmöglichkeiten erfinden• Interventionen falladäquat bestimmen und kritisch reflektieren• Klientinnensysteme einbeziehen• Ressourcen realistisch beurteilen und nutzen• Entscheidungen fällen und dafür Verantwortung übernehmen
6. Intervention	<ul style="list-style-type: none">• rollend planen können bei Veränderungen, Dynamiken...• koordinieren können; Prozessverantwortung tragen können; alle Beteiligten angemessen einbinden können• Organisationsstrukturen prüfen können• Möglichkeit des Scheiterns oder Eskalierens in bestimmten Situationen einräumen können• erkennen können, wann eigene Aktivität nötig ist und wann nicht• eigene Verstrickungen erkennen und reflektieren können• Erkenntnisse des Controllings gewinnbringend einbringen können• reflektiert und systematisch dokumentieren können; Berichte verfassen können unter der Perspektive aller Beteiligten
7. Evaluation	<ul style="list-style-type: none">• Evaluationsdimensionen und -kriterien auswählen können• analytisch denken und Distanz nehmen können• Einschätzungen von aussen einholen können• schwierige und gelungene Aspekte benennen können• sich offen, ehrlich und selbstkritisch mit sich selber auseinandersetzen• Reflexionsgefässe nutzen können und einen Beitrag zur Kultur der Fehlerfreundlichkeit leisten

Quelle: Ursula Hochuli Freund, Walter Stotz. *Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit: ein methodenintegratives Lehrbuch*. Stuttgart: 2011.